

## Unterrichtsentwurf

**Dauer:** 90 min

**Klassenstufe:** 5-6

### Sachanalyse

Im Unterricht sollen die Schüler mit dem Thema Archäologie und Urgeschichte vertraut gemacht werden, da diese Themen weitgehend aus dem Schulunterricht ausgespart werden. Dazu eignen sich die kürzlich zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannten Höhlen der Schwäbischen Alb. Dadurch ist ein regionaler Bezug vorhanden und es besteht die Möglichkeit außerschulische Lernorte zum Thema, sei es auch nur durch eine Wanderung durch das Gebiet an Wandertagen, zu besuchen.

Vor 40.000 Jahren mit der Ankunft des anatomisch modernen Menschen tritt zum ersten Mal Kunst als wichtiger Bestandteil zum Ausdruck von Empfindungen und der Auseinandersetzung mit der Umwelt auf. Heute gehört Kunst in Form von Illustrationen, Skulpturen oder Architektur zu unserem Alltag, selbst wenn dieser wichtige Teil von unserer Kultur heute oft unterschätzt wird.

Dabei kann Kunst, sowohl von früher als auch von heute, viel über die Lebenswelt in der sie entstand aussagen. Vor allem die paläolithischen Kunstwerke der Schwäbischen Alb, die eine Mischform von Mensch und Tier zeigen oder die Figur der Venus vom Hohle Fels, lassen einen Blick in die geistige Vorstellungswelt von damals zu. Außerdem lässt die feine Bearbeitung von verschiedenen Materialien, wie zum Beispiel Mammutelfenbein, Rückschlüsse auf das Geschick der Menschen zu.

Neben kulturellen Aspekten können die kleinen Tierfiguren einen Einblick in die Tierwelt vor 40.000 Jahren liefern. So können die Darstellungen Informationen zu längst ausgestorbenen Tierarten, von denen uns nur noch Skelettreste überliefert sind, bieten.

Die geringe Größe der Figuren und das teilweise Vorhandensein von Ösen geben zudem einen wichtigen Hinweis auf die Mobilität der Menschen in der Altsteinzeit. Das Aufkommen der Elfenbeinfiguren in verschiedenen Höhlen der Region legt nahe, dass entweder eine Menschengruppe für die Figuren in den Höhlen verantwortlich ist oder eine Verbindung zwischen verschiedenen Gruppen der Region bestand.

Um solche Informationen über die Vergangenheit zu erlangen, ist die Arbeit der Archäologie unabdingbar. Durch die Dokumentation und Aufbereitung arbeitet sie an dem Erhalt des kulturellen Erbes der Menschheit.

Mit dem Thema Weltkulturerbe der Schwäbischen Alb werden die Themenbereiche Mobilität, Innovation, Kultur, Technik und Umwelt abgedeckt.

## **didaktische Überlegungen**

### **Leitfrage**

Können wir über die Kunst etwas über die Altsteinzeit lernen?

### **Basissatz**

Die SuS beschäftigen sich mit einem Kunstwerk näher, stellen dieses vor und wälzen ihre Erkenntnisse um, indem sie mit ihren neugewonnenen Kenntnissen den möglichen Alltag in der Altsteinzeit rekonstruieren. Anschließend hinterfragen sie die Rekonstruktion kritisch.

### **Begründete Auswahl und Gewichtung von Inhalten/Teilaspekten**

- Inhalt 1: Bedeutung der regionalen Kunstgegenstände der Schwäbischen Alb
- Inhalt 2: Blick in die Lebenswelt vor 40.000 Jahren
- Inhalt 3: Verknüpfung mit anderen Funden

### **Gegenwarts- und Zukunftsbezug des Themas**

- Ernennung der Höhlen der Schwäbischen Alb zum Weltkulturerbe 2017
- Thema als Beispiel für Bedeutung der archäologischen Forschung, gerade in Zeiten in denen Archäologie im Bildungsplan und von öffentlicher Finanzierung abgedrängt wird
- Dringlichkeit des Schutzes von Kulturstätten, besonders für die Zukunft

### **Bezug zum Bildungsplan**

- Die SuS können das Leben in der Alt- und Jungsteinzeit beschreiben

### **Bezug zu Leitperspektiven (Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV), Berufliche Orientierung (BO), Medienbildung (MB), ...)**

- Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
  - BNE ist ein Thema das eng mit dem UNESCO-Weltkulturerbe verknüpft ist. Ziel ist es Kulturerbestätten nachhaltig für die Zukunft zu schützen und zu erhalten damit alle an den Kulturgütern teilhaben können. Deshalb ist es wichtig auf solche Kulturstätten aufmerksam zu machen, um ein Bewusstsein für die Bedeutung ihres Schutzes zu schaffen.

## **methodische Überlegungen**

### ***Überlegungen zu möglichen Alternativen und Puffern***

- Zusätzlich könnten Plakate erarbeitet werden, um sie im Klassenzimmer aufzuhängen
- Differenzierungsangebot, da die SuS unterschiedlich schnell arbeiten
- Schnitzen von kleinen Figuren aus Seife mit Buttermessern, auch in Kombination mit Kunstunterricht möglich. Dabei kann darauf aufmerksam gemacht werden, wie fein man erst mit Elfenbein und Steinwerkzeugen hat arbeiten müssen.
- Kombination mit dem Erlebniskoffer Höhlen und Eiszeitkunst vom Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg
- Kombination mit einem Museumsbesuch oder Wandertag

## Verlaufsplan

Zeit	Phase	Inhaltlich-methodische Entfaltung	Sozialform	Medien
10 min	Einstieg	<p><b>Repliken von Kunst</b></p> <p>L. bringt Repliken mit und spricht mit der Klasse darüber.</p> <p>- <u>Beschreibung</u>: Was seht ihr?</p> <p>- <u>Hypothesenbildung</u>: Was denkt ihr, was machte man damit?</p> <p>➔ Problemfrage (an der Tafel) [Können wir über die Kunst etwas über die Altsteinzeit lernen?]</p>	Plenum	Repliken
20 min	Erarbeitung I	<p><b>Die Geschichte hinter dem Kunstwerk</b></p> <p>AA1: Arbeite die wichtigsten Informationen zu deinem Kunstwerk heraus und fülle den Steckbrief aus.</p> <p>[Die Zuteilung für die Gruppen erfolgt über Karten von Bildern der fünf verschiedenen zu behandelnden Themen. Daraus können Gruppentische gebildet werden. Siehe AB.]</p> <p>Alle SuS müssen sich mit mindestens zwei Kunstwerken näher beschäftigen. Das erste Kunstwerk wird ihnen über das Kärtchen zugeteilt, beim Zweiten können sie sich frei entscheiden.</p> <p>Differenzierung: Schnelle SuS können sich mit drei Kunstwerken beschäftigen.</p> <p>Alle Experten treffen sich an ihrem Tisch und erarbeiten sich den Hintergrund für ihr Kunstwerk. Zur Sicherung füllen sie einen Steckbrief aus.</p>	GA	Arbeitsblätter Steckbriefe

Zeit	Phase	Inhaltlich-methodische Entfaltung	Sozialform	Medien
15 min	Auswertung	<p><b><u>Besprechung der Ergebnisse</u></b></p> <p>Je 1 SoS pro Gruppe nimmt die Replik und stellt die neugewonnenen Erkenntnisse vor. (Anhand des Steckbriefs.) Evtl. Ergänzungen durch andere Gruppenmitglieder.</p> <p>Die restlichen SuS ergänzen ihre Steckbriefe bzw. das AB mit dem AA: „Das fand ich an den anderen Kunstwerken besonders interessant.“</p>	Plenum	AB: AWI
10 min	Erarbeitung II	<p><b><u>Einen möglichen Tag in der Altsteinzeit rekonstruieren</u></b></p> <p>AA: Abends sitzen Toba und sein Vater am Feuer. Toba berichtet über seinen Tag. Schreibe Tobas Bericht. Verwende dabei die Informationen, die du durch die Beschäftigung mit den Kunstwerken erhalten hast.</p>	EA	AB: Tobas Bericht
15 min	Auswertung II	<p><b><u>Ergebnispräsentation</u></b></p> <p>SuS lesen ihre Berichte vor.</p> <p>Diese werden anschließend vergleichend besprochen.</p> <p>„Warum unterscheiden sich unsere Berichte?“</p>	SuS-Präsentation	
10 min	Vertiefung	<p><b><u>Die Arbeit eines Archäologen</u></b></p> <p>Kurzfilm, in dem gezeigt wird wie Archäologen arbeiten.</p> <p>Achtung: Erklärungen durch L. notwendig! Siehe Lehrerhandreichung.</p> <p><a href="https://www.youtube.com/watch?v=zognRWCJpm8">https://www.youtube.com/watch?v=zognRWCJpm8</a></p>		Film

## Kunst in der Altsteinzeit – Das UNESCO- Weltkulturerbe der Schwäbischen Alb

Zeit	Phase	Inhaltlich-methodische Entfaltung	Sozialform	Medien
8 min	Problematisierung	<u>Kann man aus den Kunstwerken etwas über die Allsteinzeit lernen?</u> Tafelanschrieb (Fazit)	Plenum	Tafel
3 min	Gegenwartsbezug	<u>Gespräch über Kunst (evtl. Schmuck) heute</u> Was wird heute dargestellt? Was sagt das über uns aus? Was hat sich geändert?	Plenum	